



Kennst Du Deine Stadt ?



Das Rätsel für Stadtkenner



Kennst Du Deine Stadt?
Clipping 2016
aus der Oberurseler Woche



**Oberurseler
Woche**

*Besuchen Sie uns im Internet
immer aktuell*
www.ursella.org

Rätselfragen und Gewinner 2016

Monat	Gewinner	Rätselfrage	Fragesteller	
Januar 2016	Regina Hackelberg	Wo wurden Strasskleider in Oberursel gefertigt?	O. Rapp	
Februar 2016	Gerwin Rackl	Wer hat im Taunus Gold suchen lassen?	H. Siegemund	
März 2016	Axel Pecher	Ursprung der Motorenfabrik	Erich Auersch	
April 2016	Norbert Heidenreich	Wo war in Oberurse der Froschbrunnen ?	U/F König	
Mai 2016	Wolfhorst Heise	Wann gab es die ersten Keste in Oberursel?	J. Friedrich	
Juni 2016	Rolf Büschges	Wo war die Alte Druckerei Oberursel?	E. Beilfuss	
Juli 2016	Hannelore Lauer	Das letzte Wasserkraftwerk in Oberurse?	H. Schmidt	
August 2016	Josef O. Hübner	Grund für den Böhmischen Lüster in Oberursel?	Oliver Rapp	
Sept. 2016	Michael Weindinger	Wo ist das Bodendenkmal Kamk King?	Sylvia Struck	
Okt. 2016	Eva Krack	Wann begann die erste Turbinenfertigung in Oberursel?	Erich Auersch	
Nov. 2016	Christiane Raasch	Flügelrad am Bahnhof?	U/F König	
Dez. 2016	Gabi von Trapp	Wo war der Märjenborn?	J. Friedrich	



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adlo-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT MICH WOHL.

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Frage vom 7. Januar 2016



KENNST DU DEINE STADT?



Ein Rätsel für Stadtkenner

Oberursel ganz vorne im Showgeschäft



Oberursel genießt bei den Großen im Showgeschäft einen guten Ruf. Etwa

bei Marlène Charell. Sie ist deutsche Tänzerin, Sängerin und Moderatorin. Durch Auftritte in Revuen und Shows sowie eigene Fernsehsendungen wurde sie in den 1960er und 1970er Jahren international bekannt. Oder bei André Heller, dem bekannten österreichischen Chansonnier, Aktionskünstler,

Bei welchem Oberurseler Unternehmen ließen die Künstler aufwendige Strasskleider und hochwertigen Varieté-schmuck für ihre Bühnenshows fertigen?

Die richtige Antwort geht an: Kennst Du Deine Stadt, „Stichwort: KDDs“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 17. Januar. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn ist ein Buch über die Oberurseler Glasindustrie, Lichtblick Glas, vier Jahrzehnte böhmische Glasindustrie im Taunus. Hardcover, 160 Seiten, 2014, von Manfred Heerdegen und Oliver Rapp.

Die richtige Lösung erscheint am 4. Februar in der „Oberurseler Woche“ und im Internet www.ursella.org.



ler, Kulturmanager, Autor, Dichter und Schauspieler.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht. Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Strasskleider aus Oberursel vom 4.2. in der Oberurseler Woche

Auflösung des Rätsels vom 7. Januar

Antwort von Oliver Rapp auf die Frage vom 7. Januar nach Schmuck und Strasskleidern aus Oberursel für Marlène Charell und André Heller: „Das Unternehmen von Franz Stumpe (1904-1986) war einer der wenigen böhmischen Schmuckgürtlereibetriebe aus Gablonz, die nach der Vertreibung in Oberursel sesshaft wurden. Franz Stumpe und seine Compagnons Heribert A. Anders und Othmar Preissner fanden zu einander mit dem Ziel, die heimatische traditionelle Schmuckwarenerzeugung in der neuen Heimat zu etablieren. Sie stellten zunächst in der Notunterkunft im Hotel Schützenhof Schmuck aus den im Abfall vorgefundenen Kriegsmaterialien wie Kupferstücken oder Patronenhülsen her. Der Familie Stumpe gelang es, die Schmuckwarenerzeugung erfolgreich zu betreiben und auszubauen. Franz Stumpe beschäftigte bald 30 Arbeitnehmer; ab 1954 erfolgte ein Neubau der Wohn- Geschäfts- und Werk-

statträume am Borkenberg. Die Schmuckwaren wurden in aller Welt nachgefragt. Man belieferte Kunden im Amsterdam, Stockholm, Paris, London sowie in Südamerika; der Schmuck aus Oberursel wurde auf internationalen Messen präsentiert. Das Angebot erfuhr eine weitere Spezialisierung insbesondere auf Theaterschmuck für Auftritte von Bühnenkünstlern, Artisten, Zauberkünstlern und Showstars. Marlène Charell ließ ihre Strasskleider am Borkenberg maßfertigen. André Heller kaufte sämtliche Lagerbestände von Alfred Stumpe bei dessen altersbedingten Unternehmensschließung Anfang der 1980er Jahre und nahm die Ware vom Meister am Borkenberg persönlich in Empfang. Einigen Oberurseler Bürgern werden Franz Stumpe und seine vier Töchter auch durch zahlreiche gemeinsame Bühnendarbietungen der Volksmusik in den 1950er und 60er Jahren in Erinnerung sein.“



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WOHL.

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Strasskleider aus Oberursel
Antwort vom 4.2..2016

Die Gewinnerin wusste sofort die richtige Antwort

Oberursel (ach). In ihrer Jugend empfand Regina H. Geschichte als „langweiliges, trockenes Zeug, aber mit dem Alter nimmt das Interesse daran immer mehr zu“, verrät sie. Umso mehr, wenn es um Lokalgeschichte geht, die in der eigenen Umgebung täglich spürbar ist. Deshalb wartet sie schon jeden ersten Donnerstag im Monat auf das „Rätsel für Stadtkenner“, das der Verein für Geschichte und Heimatkunde in Kooperation mit dem Hochtaunusverlag in der Oberurseler Woche veröffentlicht. „Ich weiß nicht immer aus dem Stegreif die richtige Lösung, doch dank des Internets habe ich bisher noch alles herausgekriegt“, sagt sie mit schelmischem Lächeln. Dass sie diesmal unter den Einsendern mit der richtigen Antwort als Gewinnerin gezogen wurde, freut sie umso mehr, als sie beim Januar-Rätsel noch nicht einmal den Knopf an ihrem Computer drücken musste. „Meine Eltern stammen aus dem Erzgebirge und haben in der Oberurseler Glasindustrie gearbeitet“, verrät die Gewinnerin, die aus persönlichen Gründen nicht mit vollem Namen genannt werden möchte und auch kein Foto von der

Gewinnübergabe in der Oberurseler Woche haben wollte. Deshalb wusste sie sofort, dass die Strasskleider und der Bühnenschmuck von Marlène Charell sowie die Showausstattung von André Heller in der Kunstwerkstatt von Franz Stumpe am Oberurseler Borkenberg gefertigt wurden. Der Gablonzer war durch Krieg und Vertreibung nach Oberursel verschlagen worden. Er setzte hier mit zwei Compagnons sehr erfolgreich die Tradition der böhmischen Schmuckgürtlereibetriebe fort und spezialisierte sich auf Theater- und Bühnenkunst.

Regina H. ist in dieser Zeit in Oberursel aufgewachsen und hat den Kontakt zur Heimat auch nicht abreißen lassen, als sie weggezogen war. Mittlerweile ist sie „zu ihren Wurzeln“ zurückgekehrt und lebt wieder in Oberursel. „Erst wenn man eine Zeitlang weg war und wieder kommt, erkennt man, wie stark man doch mit seiner Heimatstadt verbunden ist“, sagt sie und freut sich auf das neue Rätsel in dieser Ausgabe der Oberurseler Woche, wo sie nach dem Schmuck nun über Gold nachdenken darf, das allerdings nie gefunden wurde.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Stadträtsel vom 4. Februar 2016



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Die Ära des „Goldrauschs“ in Oberursel

DVor allem im nördlichen Taunus wurden bis in das 20. Jahrhundert Metallerze geschürft. Die Eisenerzgrube Fortuna an der Lahn ist eines von über 200 dokumentierten Bergwerken im Taunus und als Museumsbergwerk zu besichtigen. Ende des 19. Jahrhunderts gab es im Taunus kaum noch Baumbestand, weil das Eisenerz mit Holzkohle erschmolzen und dafür viel Holz benötigt wurde. An vielen Stellen kann man noch heute alte Köhlerpodien finden.

Auf Oberurseler Gebiet wurde sogar nach Gold gegraben. Angeblich haben bereits die Römer aufgrund geologischer Gegebenheiten begonnen, einen Stollen unterhalb des Goldgrubenfelsens in die Quarzitader zu treiben. Die Grube wurde aber 1722 aufgegeben, da man nie Gold gefunden hat.



Auch heute ist der Stolleneingang noch gut sichtbar, aber nur Fledermäuse können noch durch die Gittertür fliegen und die verlassene Grube bewohnen.

Wer hat in Oberursel als Letzter bis 1722 nach Gold suchen lassen?

Die richtige Antwort geht an: Kennst Du Deine Stadt, „Stichwort: Goldgrube“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 14. Februar. Aus allen richtigen Antworten wird der

Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn sind zwei Eintrittskarten zum Hessenpark, Neu-Anspach. Die richtige Lösung erscheint am 3. März in der „Oberurseler Woche“ und im Internet www.ursella.org.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT MICH WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Antwort von Horst Siegemund vom 3. März 2016

Auflösung des Rätsels vom 4. Februar

Antwort von Horst Siegemund auf die Frage vom 4. Februar zur „Goldgrube“:

Der Name „Goldgrube“ für einen Teilbereich des keltischen Oppidums nordöstlich der Kanonenstraße, kommt von einem 108 Meter langen Stollen an der Talseite des Goldgrubenfelsens. Es wird vermutet, dass bereits die Römer unter Kaiser Commodus (161-192 n. Chr.) dort nach Gold gesucht haben. Gold wurde aber nie gefunden.

Ein aufmerksamer Leser hat darauf hingewiesen, dass der auf dem Foto dargestellte Stolleneingang auf Homburger Gebiet liegt. Es wurden

aber mehrere Stollen auch auf Oberurseler Gebiet gegraben, die aber vor einigen Jahren zugeschüttet wurden. Zu erreichen ist der mit einem Gitter verschlossene Stolleneingang von der Hohe Mark aus über den Beginn des Keltenwegs. Nach einem knappen Kilometer geht es an der ersten großen Kreuzung nach halbrechts in die Ahornschneise. Nach weiteren 750 Metern führt ein kleiner Weg schräg nach links oben. Nach etwa 30 Metern findet man linkerhand den Stolleneingang. Zwei nach unten weisende gekreuzte Hämmer und die Jahreszahl 1722 zeigen die Aufgabe der Grube an.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WOHLEN

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

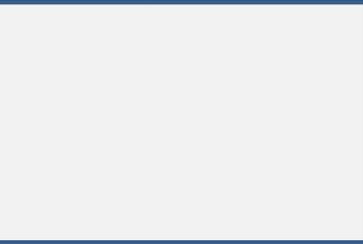


Foto: Hochtanusverlag

Horst Siegemund vom Geschichtsverein (links) und der Geschäftsführer des Hochtanus Verlags Michael Boldt (rechts) gratulierten Gerwin Rackl zum Gewinn – und zu seiner Tochter.

Geschenk aus der Goldgrube bringt Papa in den Hessenpark

Oberursel (ach). Das war neu, dass der Gewinner der Rätselaufgabe „Kennst Du Deine Stadt“, die der Verein für Geschichte und Heimatkunde in Kooperation mit dem Hochtanus



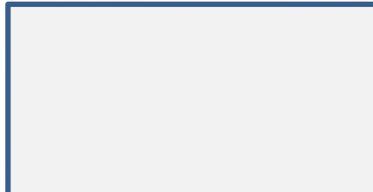
Verlag alle vier Wochen in der Oberurseler Woche stellt, bei der Übergabe des Preises fragte, ob er die richtige Lösung erfahren darf. Als eingefleischter Hobby-Historiker wusste Gerwin Rackl aus Schwalbach sie zwar, wollte jedoch in seiner Überzeugung bestätigt werden. Denn die Gewinner-Antwort eingesandt hatte seine Tochter unter seinem Namen in der Hoffnung, als Gewinnerin gezogen zu werden und mit dem Preis ihrem Vater eine Freude machen zu können. Diese Rechnung ging auf.

Der pensionierte Eisenbahner, der aus Unterfranken stammt, aber im Lauf seines Berufslebens quer durch die Republik versetzt wurde, fand während seiner Zeit in Köln und



Mainz Interesse an der Geschichte der Römer. Als er schließlich in Frankfurt hängen blieb und in Schwalbach sesshaft wurde, widmete er sich mit besonderem Interesse den Römern und Kelten im Taunus, war viel und gern in Oberursel unterwegs und hat mit Interesse Ausgrabungen verfolgt. „Ich guck noch heute in jedes Loch, das ich finde“, sagt er. Mittlerweile hat sich sein historischer Interessenshorizont deutlich erweitert. So hat er versucht, die in den 1960er- und 1970er-Jahren abgetragene Burg von Schwalbach auf dem Papier zu rekonstruieren, und arbeitet gerade an einer Veröffentlichung über Schwalbach in napoleonischer Zeit.

Hat seine Tochter den Hang zur Geschichte von ihm geerbt? „Nein, nein, weder sie noch meine Enkel, aber bei mir kam das Interesse auch erst mit etwa 35 Jahren“, sagt Gerwin Rackl, der in diesem Monat seinen 80. Ge-



burtstag feiert. „Aber was sie von mir geerbt hat, ist der Drang, jedes Rätsel zu lösen.“ Umso besser, wenn es ein Geschichtsrätsel ist, bei dem es auch noch etwas zu gewinnen gibt. Die Preisübergabe in den Räumen des Hochtanus Verlags nutzten der Gewinner und Horst Siegemund, der die Frage über die Goldgrube gestellt hatte, um ausführlich über historische Themen zu fachsimpeln. Über die Karten für den Hessenpark freut sich Gerwin Rackl: „Aber ich geh' erst hin, wenn alles schön grün und das Wetter besser ist.“



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WOHLEN

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Lesermeinung zur Goldgrube

Lesermeinung

Veröffentlichungen in dieser Spalte geben die Meinung des Einsenders wieder. Zuschriften ohne genaue Angaben des Namens und der Anschrift bleiben unbeachtet. Leserbriefe verhetzenden oder rein ideologisch-polemischen Inhalts werden nicht oder nur so gekürzt veröffentlicht, dass das Pressegesetz nicht verletzt wird. Die Redaktion behält sich grundsätzlich Kürzungen vor.

Unser Leser Günter Sterrmann aus Oberursel meint zu unserem Rätsel „Kennst Du Deine Stadt?“ vom 4. Februar:

Die Frage „Wer hat in Oberursel als Letzter bis 1722 nach Gold suchen lassen?“ lässt sich nicht so ohne Weiteres beantworten. Es wurden jedoch umfangreiche Bergbauversuche auf der Homburger Gemarkung durchgeführt und zwar nachweislich von 1719 bis 1722 von einer Gewerkschaft (Creuz von Würth) unter Vorsitz des damals regierenden Landgrafen Friedrich III. Jakob von Hessen-Homburg (Akten im Homburger Stadtarchiv). Diese Abbauprobe fanden damals im schon vorhandenen unteren Goldgrubenstollen statt, jedoch ohne Erfolg.

Dieser Stollen wurde dann weiterbetrieben.

Darüber gibt es jedoch keine Akten mehr, lediglich ein vom Homburger Geologen Friedrich Rolle um 1850 abgezeichneter Gruben-Riss ist noch vorhanden. Aus dem Riss geht hervor, dass der Stollen bis 1739 betrieben wurde (der Original-Riss ist nicht mehr auffindbar).

Die Lage des von G. P. R. Martin in den Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde Bad Homburg (1963) erwähnten oberen Stollen am Goldgrubenfelsen ist heute nicht mehr nachvollziehbar, da dieser verstimmt beziehungsweise verschüttet ist.

Ein weiterer (dritter) Stollen befand sich vermutlich etwa 150 Meter südlich des unteren Stollens an der Ahornschneise auf der Oberurseler Gemarkung. Zu sehen ist heute noch eine Rösche (Graben) mit relativ großer Halde unterhalb und eine kleine, trichterförmige Pinge oberhalb des Weges. Über diesen Stollen gibt es jedoch keine Unterlagen, aus denen hervorgeht, wann und von wem dieser Stollen angelegt wurde.

Es wäre daher interessant, etwas Näheres über diesen (vermutlichen) Stollen zu erfahren.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT ICH MICH WOHL

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Frage von Erich Auersch vom 3. März 2016



KENNST DU DEINE STADT?



Ein Rätsel für Stadtkenner

Von der Mühle zum größten Arbeitgeber der Stadt

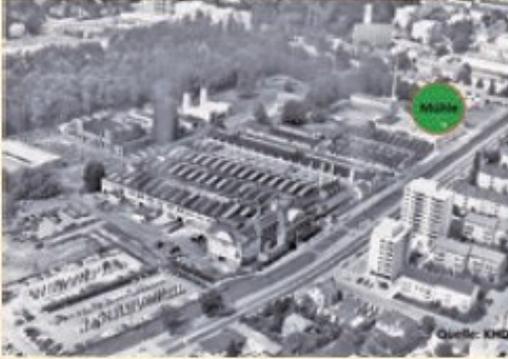
Energie war auch in früheren Jahren die Voraussetzung, um Industrie anzusiedeln. Diese Energie fand man in Oberursel nur am Urselbach mit seinen 42 Wassertriebwerken und Mühlen. Eine dieser Mühlen war der Ursprung der Motorenfabrik Oberursel, dem größten Industrieunternehmen der Stadt seit über 120 Jahren.

An diesem Wassertriebwerk hatte sich bereits 1882 die Fabrik für Müllereimaschinen Seck aus Frankfurt/Bockenheim angesiedelt. Der Sohn Willy Seck baute in der elterlichen Fabrik einen Verbrennungsmotor, den GNOM, der so erfolgreich war, dass 1892 die Motorenfabrik Oberursel (MO) gegründet wurde. Die Fabrik für Müllereimaschinen musste an andere Orte verlagert werden, um in Oberursel die GNOM-Motoren zu fertigen, die in alle Welt gingen. Die Stadt Oberursel hat Willy Seck 2012 mit einem Straßennamen geehrt. Obwohl das Produktionsprogramm der Firma und die Gesell-

schafter sich über die 120 Jahre oft geändert haben, ist die Firma der größte Arbeitgeber der Stadt mit den erforderlichen Spezialisten geblieben. Die Kraftwerke am Urselbach sind verschwunden. Energie kommt heute mobil von irgendwo. Der Ursprung war jedoch eine Mühle am Urselbach.

Wie hieß die Mühle am Urselbach, die der Ursprung der Motorenfabrik Oberursel (heute Rolls-Royce) war?

Die richtige Antwort geht an: **Kennst Du Deine Stadt**, „Stichwort: Motorenfabrik“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 13. März. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn ist ein Bildband über die Motorenfabrik Oberursel 1892-2015, A4, 110 Seiten. Die richtige Lösung erscheint am 7. April in der „Oberurseler Woche“ und im Internet www.ursella.org.





Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH BESSER AN

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Antwort vom 7. April 2016
von Erich Auersch

Auflösung des Rätsels vom 3. März

Antwort von Erich Auersch zum Ursprung der Motorenfabrik Oberursel: Die Mühle am Urselbach, die der Ursprung der Motorenfabrik (heutige Rolls-Royce) war, hieß Wiemersmühle. Willy Seck war der Sohn von Wilhelm Seck, der 1882 eine Mahlmühle am Urselbach kaufte, die 1847 schon erwähnt wurde, und dort eine Eisengießerei einrichtete. Vorher hatte Philipp Modrow aus Frankfurt dort eine Hühnerzucht betrieben. Willy Seck studierte in Darmstadt Elektrotechnik, ehe er sich für den Motorenbau entschied. 1890 begann die Entwicklung eines robusten Einzylinder-Viertaktmotors mit einer Leistung von vier PS als stationärer Motor für die Landwirtschaft und kleine Handwerksbetriebe, den er GNOM nannte. Angetrieben wurde er mit Gas, später mit Petroleum und Spiritus.

In einem Zeitungsartikel von 1891 wird beschrieben, dass die elektrische Energie für die Beleuchtung der Gewerbeschau in Oberursel mit einem

GNOM Motor von Willy Seck erzeugt wurde. Aufgrund dieser Entwicklung, deren Grundstein Willy Seck gelegt hat, wurde von seinem Vater Wilhelm Seck am 15. Januar 1892 die Motorenfabrik Oberursel gegründet. Der Motor fand große Anerkennung im In- und Ausland. Heute ist es der älteste Standort weltweit, an dem noch Antriebe und deren Komponenten hergestellt werden.

Willy Seck und der Motorenfabrik Oberursel 1892 folgte 1921 Deutz Oberursel, 1929 Humboldt-Deutz Oberursel, 1939 Klöckner-Humboldt-Deutz Oberursel, 1980 KHD-Luftfahrttechnik, 1990 BMW Rolls-Royce Aero Engines, 2000 Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG.

Heute arbeiten dort etwa 1300 Mitarbeiter, die Triebwerke aus eingeführten Programmen instand setzen, vor allem aber technisch anspruchsvolle rotierende Bauteile für Rolls-Royce Triebwerke herstellen.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT ICH MICH WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19



Der Leiter des Werksmuseums Erich Auersch (links) und Hochtanusverlag-Geschäftsführer Michael Boldt (rechts) übergaben den Preis, einen Bildband über die Motorenfabrik Oberursel von 1892-2015, an den Gewinner Axel Pecher.
Foto: Bachfischer

Das Stadträtsel spornt den Gewinner zum Nachlesen an

Oberursel (ach). Axel Pecher freut sich sehr über den Bildband, den er beim Stadträtsel des Vereins für Geschichte und Heimatkunde in Kooperation mit der Oberurseler Woche gewonnen hat. Dennoch betont er: „Gerade bei diesem Rätsel trachten wohl die meisten, die mitmachen, weniger nach dem Preis als vielmehr nach der richtigen Lösung.“

Der Oberurseler dachte immer, dass er sich in der Geschichte seiner Heimatstadt gut auskennt. Die Titelfrage des Rätsels „Kennst Du Deine Stadt?“ hätte er mit einem klaren Ja beantwortet. „Man kennt das ja alles und kommt oft genug daran vorbei“, meint er. „Aber der Geschichtsverein schafft es fast jeden Monat, mich wissen zu lassen, dass ich Lücken habe. Und dann erwacht in mir der Ehrgeiz, ich blättere in Büchern und forsche nach, bis ich die Lösung gefunden habe, um mich dann meistens daran zu erinnern, dass ich das vor langer Zeit in der Schule schon einmal gehört habe.“ Auch den Namen der Mühle, aus der die Motorenfabrik hervorgegangen ist, war ihm nicht mehr präsent. „Als ich dann auf die Wiemersmühle gestoßen war und wieder wusste, dass nur sie es sein konnte, war ich ganz stolz auf mich“, gibt er schmunzelnd zu.

Erich Auersch, der im Januar 1962 in die Dienste von Klöckner-Humboldt-Deutz – von der Abkürzung aus den Anfangsbuchstaben stammt die bis heute gebräuchliche Bezeichnung für die KHD-Wiese – eingetreten ist und nun das Werksmuseum leitet, hat das Rätsel gestellt. „Ich hatte schon befürchtet, dass es zu schwer sein könnte“, räumt er ein. „Umso erstaunter war ich, dass auch von Oberurseler Neubürgern die richtige Lösung eingesandt wurde, während einige langjährige Motorenfabrik-Mitarbeiter eine andere Antwort gaben.“

Nein, zu schwer seien die Rätsel nicht, findet der Gewinner. Dass man nachlesen und tiefer in die Materie eindringen müsse, finde er sogar sehr gut, weil dabei das stadthistorische Wissen insgesamt wieder aufgefrischt und das Interesse an der Geschichte von Oberursel neu geweckt werde. Auch wenn er bisher nicht jeden Monat die Lösung eingeschickt habe, habe er immer nachgeforscht. Auf jeden Fall mitmachen will der Gewinner, der beruflich in der Autobranche tätig ist, wenn Erich Auersch seine Ankündigung wahrmacht und irgendwann eine Frage zur Technikgeschichte aus der Motorenfabrik stellt.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht. Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Frage vom 7. April 2016
von Ursula König



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Drei Frösche empfangen Reisende am Bahnhof

Im Jahr 1938 spendete eine Berufsgruppe der Stadt Oberursel einen Brunnen am Bahnhofsvorplatz und benannte ihn nach der Spendergruppe. Dieser Brunnen wurde von der Bevölkerung allerdings „Froschbrunnen“ genannt, da drei überlebensgroße Keramikfrösche, hergestellt im Kanenbäcker Land, auf dem Brunnenrand sitzen. Heute nennt sich Oberursel „Brunnenstadt“ und hat seit 1979 eine jährlich vom Vereinsring gewählte Brunnenkönigin. Dem Froschbrunnen ist es leider nicht gelungen, sich mit dem Namen einer Brunnenkönigin zu schmücken, wie fast alle Brunnen in Oberursel, da er in den 1970er-Jahren abgebaut wurde und seit dieser Zeit nicht mehr auffindbar ist. Alle Be-



strebungen, ihn wieder zu errichten, waren bisher erfolglos.

Unter welchem offiziellen Namen wurde der „Froschbrunnen“ an die Bürger der Stadt Oberursel übergeben?

Die richtige Antwort geht an: **Kennst Du Deine Stadt**, „Stichwort: **KDDS**“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugy@aol.com. Einsendeschluss ist der 17. April. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn ist ein Klang-Frosch aus Holz (wooden croaking frog). Die richtige Lösung erscheint am 4. Mai in der „Oberurseler Woche“ und im Internet www.ursella.org.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Auflösung von Ursula König
zum Froschbrunnen

Auflösung des Rätsels vom 7. April

Antwort von Ursula König zum Froschbrunnen: Seine Geschichte begann im Mai 1938 bei der Ausstellung „Ton in Töpfers Hand“ des Volkbildungswerks der NSG „Kraft durch Freude“ im Saal des alten Rathauses. Als Glanzstück galt „eine künstlerisch wertvolle handwerkliche Schöpfung eines Kunsttöpfers, ein prächtiges Stück keramischer Handwerksarbeit“, so der „Oberurseler Bürgerfreund“ in der Ausgabe vom 28./29. Mai 1938. „Der Brunnen ist aus braunrot gebranntem Ton und von kreisrunder Form; auf der äußeren Umrandung sitzen in Dreiecksanordnung drei überlebensgroße Frösche aus dem gleichen Material, aus deren Mäulern Wasserstrahlen springen werden.“

Der Handwerker- und Gewerbeverein beschloss, den Brunnen zu kaufen und der Stadt mit ihren Bürgern zum Geschenk zu machen. Als Standort wählte die Stadt die Grünanlage zwischen Bahnhofsgebäude und Verkehrsvereinskiosk.

Die Be- und Entwässerung wurde an das Leitungssystem des Bahnhofs angeschlossen. Bei der Übergabe am Sonntag, 3. Juli 1938, erhielt er den Namen „Handwerkerbrunnen“.

Er wurde im Volksmund bald „Froschbrunnen“ genannt, an dem die Bevölkerung, besonders die Kinder, bis in die 60er-Jahre hinein ihre Freude hatten, war doch das flache Becken mit den sprudelnden Fröschen an heißen Sommertagen ein beliebtes Planschbecken. Als der Brunnen immer wieder das Ziel mutwilliger Beschädigungen und Verunreinigungen war, beschloss die Stadt Anfang der 70er-Jahre, ihn zu demontieren, zumal die Bahn das Gelände zur Errichtung eines Fahrradständers benötigte.

Niemand scheint zu wissen, wo der Brunnen bei der Umgestaltung des Platzes hingekommen ist. Wer Auskunft über den Verbleib geben kann, wird gebeten, dies dem Verein für Geschichte und Heimatkunde mitzuteilen.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT MICH WOHL.

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Als Kind hat der Gewinner dem Frosch das Maul zugehalten

Oberursel (ach). Dass der „Froschbrunnen“ am Bahnhof offiziell den Namen „Handwerkerbrunnen“ trug, das wusste Norbert Heidenreich natürlich. „Wir haben doch als Kinder immer dort gespielt und im Sommer rumgeplansch, denn das Freibad hat man sich damals nur am Wochenende geleistet“, erinnert sich der Gewinner des Stadträtsels „Kennst Du Deine Stadt?“ Er weiß auch noch ganz genau, dass die drei Frösche nicht immer gleichmäßig Wasser gespuckt haben. „Wenn bei einem die Düse verstopft war, hatten die beiden anderen umso mehr Druck drauf.“ Manchmal haben die Kinder auch nachgeholfen und versucht, einem Frosch das Maul zuzuhalten. „Wir hatten immer unseren Spaß dort und wenn einer fragte: ‚Gehen wir zum Frosch?‘ liefen die anderen sofort los.“

Ursula König vom Geschichtsverein, die das Rätsel gestellt hatte und dem Gewinner einen „quakenden“ Holzfrosch überreichte, hat ebenfalls viele Kindheitserinnerungen an den Frosch. Möglicherweise haben die beiden sich schon gegenseitig nass gespritzt. Bewusst gekannt haben sie sich allerdings bis zur Preisübergabe nicht. Doch beide sind sich so-

fort einig, dass es schade ist um den abgebauten Brunnen. „Er würde heute aber auch nicht mehr in die moderne Umgebung des Bahnhofs passen“, meint Heidenreich. Da widerspricht Ursula König energisch: Am „Kindersandstrand“ zwischen Bahnhof und Bahnübergang könnte sie ihn sich gut mit spielenden Kindern vorstellen. Aber leider ist der Brunnen spurlos verschwunden. „Ich gucke ja gern in fremde Gärten, weil ich Gärten gerne mag, aber einen verirrten Frosch hab ich dabei noch nicht entdeckt“, sagt sie.

Norbert Heidenreich interessiert sich sehr für seine Heimatstadt und ist eifriger Mitrater beim Stadträtsel. „Über das Internet sind es nur ein paar Klicks und es kostet nichts.“ Zwar manchmal etwas knifflig, aber „keineswegs zu schwer für einen Orscheler“ findet er die Rätsel, bei denen er immer etwas dazulernt. Das Interesse an seiner Stadt war ihm schon in die Wiege gelegt: „Zu meiner Schulzeit gab es noch Heimatkunde. Das war mein Lieblingsfach und ich hatte immer eine Zwei.“ Als er hört, dass Ursula König schon an ihrem nächsten Rätsel dran ist, kann er es kaum erwarten, wieder mitzuraten.



Gewinner Norbert Heidenreich (Mitte) probierte den Klangfrosch sofort aus und brachte sowohl Ursula König vom Geschichtsverein als auch den Geschäftsführer des Hochtaunus Verlags Michael Boldt zum erstaunten Schmunzeln.

Foto: Bachfischer



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WOHLEN

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Frage von Josef Friedrich
zu den Kesten in Oberursel
4. Mai 2016



KENNST DU DEINE STADT?



Ein Rätsel für Stadtkenner

Kesten – Nahrungsmittel, Delikatesse, Handelsgut

In Oberursel ist mancher exotische Baum heimisch geworden. Die Kesten, (Edelkastanien), deren Früchte und Holz sehr begehrt waren, wurden besonders gepflegt und die Bäume erreichten



ein hohes Alter. In Mammols-hain hat man vor kurzem ein sechs Meter umfassendes Exemplar unter Naturschutz ge-

stellt. Kultiviert waren die Bäume hierzulande hainartig angepflanzt. Bei der Villa Gans war eine solche Anpflanzung, deshalb wurde die Villa von ihrem Besitzer „Kestenhöhe“ benannt. Wildwachsend sind im Wald immer noch schöne Exemplare zu entdecken. In ländlichen Gebieten waren die Früchte ein gut sättigendes Nahrungsmittel für

die Bevölkerung. Für Frankfurter Familien dagegen waren die Früchte aus dem Vordertaunus eine Delikatesse, zudem ein wichtiges Handelsgut für die landwirtschaftlich tätige Bevölkerung. Die heute käuflichen Früchte im Lebensmittelhandel sind verbrauchsfertig verpackt und stammen aus Südeuropa...

Wer hat die Kesten in den Vordertaunus gebracht?

Die richtige Antwort geht an: Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Kesten“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 15. Mai. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn ist eine Lithographie mit Rahmen nach Hans Thoma. Die richtige Lösung erscheint am 2. Juni in der „Oberurseler Woche“ und im Internet www.ursella.org.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WOHLEN

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Auflösung von Josef Friedrich
zu den Kersten in Oberursel

Auflösung des Rätsels vom 4. Mai

Antwort von Josef Friedrich zu den Kesten im Vordertaunus: Römische Soldaten sollen die Kesten mit der Weinrebe aus Italien gebracht haben und damit einen Teil ihrer Verpflegung, doch kultiviert hätten sie Mönche des früheren Klosters Lorsch. Gute klimatische Bedingungen machten sie im Vordertaunus heimisch. Die Edelkastanie gehörte in vergangener Zeit zur Volksnahrung. Die normale Rosskastanie ist giftig, die Keste, die edle Schwester, kann man essen. Als Maronen sind sie eine edlere Sorte.

Die Edelkastanie wurde, wie andere Fruchtbäume auch, in Reihen angepflanzt und geflegt. Es waren die privaten, sogenannten „Kestenstücke“. Die Villa Gans am Rande des Maasgrundes wurde von ihrem Besitzer „Villa Kestenhöhe“ genannt. Die Verbreitung der Edelkastanien in der Oberurseler Gemarkung reicht vom Käsbachtal um die Stierstadter Heide über den oberen Maasgrund mit alten Bäumen an der frühe-

ren „Liegekur“ bis an den Rand der Hohe Mark. Auch die Kunst hat an den mächtigen Bäumen Gefallen gefunden, wie die Ansichten von Louis Eysen und Hans Thoma zeigen.

Die Blüten der Edelkastanie sind eine wichtige Trachtquelle für Bienen. Der feinherbe Honig, von heimischen Imkern angeboten, ist begehrt. Wer die Früchte von ihrer stacheligen Hülle befreit, muss noch auf den Genuss warten. Auch das Entfernen der braunen Fruchtschale ist noch nicht das Ziel des Genusses. Erst wenn sich die bittere Haut nach kurzer Zeit in heißem Wasser von der Frucht lösen lässt, entfaltet die Keste Aroma und Geschmack. Die auf Weihnachtsmärkten aus der heißen Pfanne angebotenen Früchte sind durchweg italienische Maronen. Diese haben eine dicke Frucht in ihrer stacheligen Hülle, während die Kesten mit drei Früchten besetzt sind, zwei unbrauchbare sehr schmale und eine von beiden umschlossene dickere.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT ICH MICH WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Kesten bringen Wolfhorst Heise einen Stich von Hans Thoma ein

Oberursel (ach). Dass die Kesten mit den Römern in den Vordertaunus gelangten, weiß der Oberurseler Wolfhorst Heise natürlich. Umso mehr freute er sich, als beim Stadträtsel „Kennst Du Deine Stadt?“ in der Oberurseler Woche vom 4. Mai genau danach gefragt wurde. Er machte zum ersten Mal bei dem Rätsel mit und schickte die richtige Lösung ein. „Meine Frau sagte: Wir müssen doch auch mal was gewinnen“, erinnert er sich. Und genau so war es. Josef Friedrich vom Verein für Geschichte und Heimatkunde überreichte ihm in den Räumen des Hochtanus Verlags zusammen mit Geschäftsführer Michael Boldt

einen Stich, in dem Hans Thoma einen Kestenhain verewigt hat. Er erhält einen besonderen Platz in Heises Wohnung.

Auch wenn Wolfhorst Heise 35 Jahre lang als Mitarbeiter der Lufthansa in der ganzen Welt unterwegs war, hat er den Kontakt zu seiner Heimatstadt nie abreißen lassen. „Meine Eltern lebten in Oberursel, unsere Kinder leben hier und egal, wo wir gerade beruflich im Einsatz waren, wir haben in Oberursel immer eine kleine Wohnung unterhalten, in der wir unseren Urlaub verbracht haben“, erzählt der Gewinner. Seit 15 Jahren lebt Wolfhorst Heise mit seiner Frau wieder ganz in Oberursel.



Josef Friedrich vom Geschichtsverein (links) und der Geschäftsführer des Hochtanus Verlags Michael Boldt (rechts) gratulieren dem Gewinner Wolfhorst Heise. Foto: Bachfischer



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH BESSER AN

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Frage von Erwin Beilfuss zur
historischen Druckerei
in Oberursel



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Die Druckerei zu Ursel 1557 bis 1623

Von 1557 bis 1623 bestand in Oberursel eine Druckerei, bei der eine Vielzahl evangelischer Schriften gedruckt und verlegt wurde. Heimatforscher und Saalburgpreisträger 2008 Manfred Kopp forscht seit 1962 zu diesem Thema.

Die Forschung ist noch nicht abgeschlossen. Dank heute möglicher Recherchen im Internet werden in Bibliotheken und Archiven ständig weitere in Oberursel gedruckte Bücher gefunden. Nach derzeitigem Stand sind 530 veröffentlichte Bücher und Mehrfachdrucke „Gedruckt zu Ursel“, belegt. Zur Adresse und zum Gebäude der Druckerei gibt es nur einige Berichte aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Auf der Grundlage dieser

Berichte ist an einem Haus in der Oberurseler Altstadt ein Hinweisschild angebracht worden.

Welche Adresse hat das Haus, an dem das abgebildete Hinweisschild zur Druckerei in Oberursel angebracht ist?



Die richtige Antwort geht an: Kennst Du Deine Stadt, „Stichwort: Druckerei“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 12. Juni. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der

Gewinn ist ein Buch „Über die Bärenkreuzung und durch die Vorstadt“ von Peter Borstel. Die richtige Lösung erscheint am 7. Juli in der „Oberurseler Woche“ und im Internet www.ursella.org.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH MICH WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Auflösung von Erwin Beilfuss
zur historischen Druckerei

Auflösung des Rätsels vom 2. Juni

Antwort von Erwin Beilfuss zum Standort der Druckerei zu Ursel 1557 bis 1623: Der älteste bekannte Versuch, den Standort der Druckerei des Henricus zu bestimmen, findet sich im Taunuswächter vom 4./5. Juni 1865 als Auszug aus der „Chronik des A. Henninger“. Dort schrieb der Verfasser um 1850: „Das alte Haus am Fuße der Kirche mit seinen seltsamen und altmodischen Wölbungen im Erdgeschoße wird als die Stätte bezeichnet, wo schon frühzeitig auch in Oberursel die schöne Kunst des Buchdruckes betrieben wurde.“

Die nächste Nachricht findet sich im „Bürgerfreund“ vom 1. Februar 1879. Dort wird berichtet, dass „am 29. Januar in der Scheune des Landmannes G. Fell ein Brand ausbrach. Das Wohnhaus des Fell wurde sofort von den Flammen ergriffen und brannte fast ganz nieder.“ In der Nachricht

ist ein entscheidender Satz enthalten: „In dem altehrwürdigen Gebäude war eine der ersten Druckereien Deutschlands.“ Daraus geht eindeutig hervor, dass man vor 137 Jahren in der Stadt noch genau wusste, wo Henricus druckte. Mit Hilfe des Lagerbuches (Nr. 362) kann die Adresse dieses Anwesens gefunden werden: Kirchgasse 22, heute St.-Ursula-Gasse 22. Das Gebäude ist, abgesehen von der Burg und dem Rathaus, das wichtigste profane Gebäude der Stadt und das einzige, das bis in das Mittelalter zurückzuverfolgen ist.





Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT ICH MICH WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Und plötzlich stand Rolf Büschges vor der Druckerei

Oberursel (ach). „Ich kenne Peking eigentlich besser als Oberursel“, gibt Rolf Büschges zu, der zwar seit 40 Jahren in Oberursel wohnt, aber die meiste Zeit seines Berufslebens im Ausland verbracht hat. Doch nun als Rentner hat der gebürtige Fischbacher, der eine Oberurselerin geheiratet hat, mehr Zeit, seine Heimatstadt kennenzulernen. „Ich lese vieles über die Geschichte, kauf mir Bücher und besuche Ausstellungen“, sagt er. Und im Seniorentreff „Altes Hospital“, wo er gern Skat spielt, hat er von alten Orschelern schon so manche Geschichte über Oberursel gehört. Das alles hat ihn längst zu der Erkenntnis gebracht: „Peking ist vielleicht ein bisschen größer, aber Oberursel viel schöner“.

So rannte seine Frau bei ihm offene Türen ein, als sie in der Oberurseler Woche das Stadträtsel des Vereins für Geschichte und Heimatkunde entdeckt hatte, neugierig geworden war, wo denn nun die Druckerei zu Ursel 1557 bis 1623 genau gewesen sein mochte, und ihren Mann aufforderte: „Du gehst doch gern durch die Altstadt. Das findest du bestimmt.“ Rolf Büschges ging los, an der Her-

renmühle, überlegte noch, ob er den Weg in Richtung Burg oder Altes Rathaus einschlagen sollte. „da stand ich schon vor dem Haus mit der Tafel, die in dem Rätsel abgebildet war“, freut er sich. Er schickte die richtige Lösung ein und hatte das Glück, als Gewinner gezogen zu werden.

Es war das erste Mal, dass er sich am Rätsel „Kennst Du Deine Stadt“ teilgenommen hat. „Ich bin froh, dass meine Frau mich losgeschickt hat“, sagt er schmunzelnd. Denn obwohl er vom Alten Hospital her den Geschichtsverein kennt, der dort Räume hat, hatte sich noch nie kein näherer Kontakt ergeben. Das hat sich bei der Preisübergabe in den Räumen des Hochtanus Verlags geändert. Rolf Büschges kam mit Erwin Beilfuss schnell ins Gespräch, das Interesse an der Stadtgeschichte wurde geschürt und nun will der Gewinner auch Vorträge des Geschichtsvereins besuchen, wenn es zeitlich passt und das Thema ihn interessiert. Vor allem aber ist sein Ehrgeiz erwacht, weitere Stadträtsel zu lösen. Und eines Tages wird er Oberursel besser kennen als Peking.



Foto: Hochtanus Verlag

Erwin Beilfuss (links) vom Geschichtsverein Oberursel und der Geschäftsführer des Hochtanus Verlags Michael Boldt (rechts) übergaben dem Gewinner Rolf Büschges seinen Preis.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WOHLEN

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Frage von Hermann Schmidt
zu „grünem Strom“
vom Urselbach



KENNST DU DEINE STADT?



Ein Rätsel für Stadtkenner

Ein Wasserkraftwerk am Urselbach

Alle reden von der Energiewende und nachhaltiger Energie-Erzeugung. Obwohl am Urselbach 42 Mühlen, Kupferhämmer, Sensenhämmer und andere Wassertriebwerke standen, ist nur noch ein Wasserkraftwerk übrig geblieben, das Strom aus dem Urselbach erzeugt. „Grünen Strom“, 100 Prozent nachhaltigen Ökostrom ohne CO₂-Emission. Ein Oberurseler Bürger hat die Zeichen der Zeit erkannt und nutzt seit 1995 den Urselbach mit einer Fallhöhe von 24 Metern und einer Durchström-Turbine, um



Strom zu erzeugen und in das öffentliche Stromnetz einzuspeisen. Zwar kennen viele Oberurseler Bürger den Werkgraben (Mühlgraben) sowie das



„Wasserschloss“ – den

Wassereinlauf für die Turbine – von Spaziergängen im Wald, doch das Wasserkraftwerk ist weitestgehend unbekannt. Der zugehörige automatische Reinigungsrechen ist oft ein Grund zu großer Besorgnis der Besitzer, da Jugendliche ihn für gefährliche Abenteuerspiele nutzen. Mühlenführungen lassen dieses Werk fast immer unberücksichtigt.

Wie heißt das E-Werk am Urselbach in Oberursel, das noch Strom erzeugt?

Die richtige Antwort geht an: Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Grüner Strom“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 17. Juli. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn ist ein Faktenbuch über „Fabriken und Mühlen am Urselbach, von der Spinnerei bis zur Wallauers Mühle“. Die richtige Lösung erscheint am 4. August in der „Oberurseler Woche“ und im Internet www.ursella.org.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht. Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH MICH WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88-0 · Telefax 0 61 71/62 88-19

Auflösung von Hermann
Schmidt
zum Wasserkraftwerk

Auflösung des Rätsels vom 7. Juli

Antwort von Hermann Schmidt zum E-Werk am Urselbach, das noch Strom erzeugt:

Das gesuchte E-Werk heißt Kupferhammer I oder Kraftwerk Mägerlein.

Vor der Dampfmaschine und den Oberurseler Gnom-Motoren war der Urselbach mit seinen Wasserantrieben die alleinige Energiequelle in Oberursel. Heute ist Energie mobil geworden. Es gibt viele Energiequellen. 30 Prozent des in Deutschland erzeugten Stroms kommen aus erneuerbaren Energiequellen. Ein bescheidener Anteil wird aus Oberursel beigesteuert. Eine installierte Leistung von 30 Kilowatt.

Wilhelm Mägerlein hat früh die Zeichen der Zeit erkannt, die Wasserrechte des ehemaligen Kupferhammers und der Pappenfabrik Kriesler aufgekauft und 1995 ein eigenes Wasserkraftwerk errichtet. Seit dieser Zeit nutzt er den Urselbach mit einer Fallhöhe von 24 Metern, um Strom zu erzeugen – nicht mehr mit einem nostalgischen Wasserrad, sondern mit einer modernen Durch-

ström-Turbine und einer automatischen Rechenreinigung, um das Treibgut selbstständig am Einlauf zu entfernen. Dieser Automatismus hat seine Risiken, da spielende Kinder die Gefahr dieser automatischen Steuerung oft nicht erkennen. Wilhelm Mägerlein hat sein Kraftwerk „Kupferhammer I“ genannt. Das „Klappern am rauschenden Bach“ ist nicht mehr zu hören, nur noch ein leichtes Summen der Turbine und des Stromgenerators. Der Strom wird als „grüner Strom“ oder Ökostrom, der aus erneuerbaren Energiequellen stammt, ins öffentliche Stromnetz gespeist.

Der Spaziergänger am Werkgraben oberhalb des Hans-Rother-Stegs muss schon besonders hinschauen, um das alleinstehende Haus als „Wasserschloss“ und das im Tal liegende Gebäude als Wasserkraftwerk zu erkennen.

Als Gewinnerin wurde Hannelore Lauer aus Oberursel ermittelt. Der Preis wurde ihr zugestellt.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht. Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT ICH MICH WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Frage
zum böhmischen Lüster in der
St. Ursula Kirche



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Ein böhmischer Lüster in der St.-Ursula-Kirche

Ältere Besucher der St. Ursula-Kirche erinnern sich gerne an den Lüster böhmischer Art, der im Schiff des Gotteshauses hing.

Ein kostbares Stück böhmischer Handwerkskunst, 24-flammig, 1,70 Meter im Durchmesser und 2,40 Meter hoch, wog er über 180 Kilogramm. Er war im Auftrag der Stierstädter Glashütte gefertigt worden.



Weil die Kirche noch eine flache Decke besaß, konnte der Lüster den ganzen Raum mit seiner Lichtfülle erfassen – dank der unzähligen geschliffenen Glaskristalle. Ein Oberurseler Schlosser hatte den Lüster an der Holzkonstruktion der Flachdecke befestigt.

Nach dem Einbau des gotisierenden Gewölbes 1959 verlor der Lüster seinen Platz. Er wurde in St. Ursula nicht wieder verwendet.

Aus welchem Grund war der böhmische Lüster in die St. Ursula Kirche gekommen?

Die richtige Antwort geht an: **Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Lüster St. Ursula“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com.** Einsendeschluss ist der **14. August**. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn ist ein Buch über die **Jahrzehnte böhmische Glasindustrie im Taunus**, Hardcover, 160 Seiten, 2014, von Manfred Heerdegen und Oliver Rapp. Die richtige Lösung erscheint am 1. September in der „Oberurseler Woche“ und im Internet www.ursella.org.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht. Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SIE BESSER WEG

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Auflösung von Oliver Rapp
zum Lüster in der
St. Ursula Kirche

Auflösung des Rätsels vom 7. Juli

Antwort von Josef Friedrich zum böhmischen Lüster in der St. Ursula-Kirche:

Der Lüster war ein Geschenk der Arbeitsgemeinschaft Oberursel der Gablonzer Industrie zum Dank für die freundliche Aufnahme der zahlreichen Heimatvertriebenen in Oberursel. Das erste reine Bleikristall, das die sudetendeutschen Glasmacher in Hessen fertigten, wollten sie einem Gotteshaus in ihrer neuen Heimat widmen. So entstand der barocke Kronleuchter im Stil einer böhmischen Krone, wie sie zahlreiche Kirchen in den Gläswäldern Böhmens noch heute schmückt. 24-flammig, 1,70 Meter im Durchmesser und 2,40 Meter hoch, wiegt er über 180 Kilo. Hessenglas hatte das hochwertige Bleikristall kostenlos zur Verfügung gestellt.

Entworfen wurde der Leuchter von der weltbekannten Firma Palme & Walter, der nach der Vertreibung der Wiederaufbau der Lüsterherstellung in Gross-Umstadt gelang. Ihre Lüster schmücken nicht nur die Mailänder Scala, die

königliche Oper in Rom und das Waldorf Astoria in New York, sondern auch Paläste und Theater in Barcelona, Madrid, Berlin, Lissabon, Hamburg, Bombay, Moskau, St. Petersburg, Bogotá und vielen weiteren Städten aller Kontinente. Tausende Behänge wurden in Stierstadt gegossen und in Groß-Umstadt veredelt.

Der Lüster wurde vom Oberurseler Schlossermeister Franz Stock aus der Altkönigstraße aufgehängt und zeigte seine ganze Pracht.

Durch die Renovierung der Kirche 1959 mit dem Einbau des neuen Gewölbes verlor er seinen Platz. Die Heimatvertriebenen nahmen ihn nicht zurück. Der Pfarrer der Kirche St. Cäcilia in Saffig bei Mendig in der Vulkaneifel erwarb den Lüster für sein von Balthasar Neumann errichtetes barockes Kleinod, welches während des Nationalsozialismus entbarockisiert worden war. Der Lüster fand einen ausgezeichneten Platz im Mittelschiff. Als Gewinner wurde **Josef O. Hübner aus Oberursel** ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

**Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen**

zum Kauf gesucht. Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 05171. 58 400

ADLER IMMOBILIEN
MER FÄHLEICH MEHR WOHL

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Der Lüster forcierte den Sohn des Glasmachers heraus

Oberursel (ach). Josef O. Hübner hat das Stadträtsel, das der Verein für Geschichte und Heimatkunde in Zusammenarbeit mit der Oberurseler Woche im August aufgegeben hat, mit Bravour gelöst. Er wusste, dass der

Oberursel eine neue Heimat gefunden haben. Schließlich war sein Vater selbst „Glaswarenerzeuger“ und betrieb eine kleine Druckhütte mit vier Arbeitern und mehreren Heimarbeitern in Marschownz bei Gablonz. Und doch ist



Der Gewinner des Stadträtsels Josef O. Hübner (Mitte) freute sich über seinen Preis, den ihm Josef Friedrich (links) und Michael Boldt überreichten.

Foto: Bachfischer

Lüster, der bis 1959 die St. Ursula-Kirche an hohen kirchlichen Feiertagen in festlichem Licht erstrahlen ließ, ein Geschenk der Gablonzer Glasmacher war, die nach der Vertreibung in

seine Geschichte ganz anders, als dieser Umstand es vermuten ließe. Als der Vater 1940 zum Militär eingezogen wurde, musste er seine Hütte aufgeben. Er kehrte aus dem Krieg nicht mehr heim.

„Erst vergangenes Frühjahr habe ich durch den Volksbund Deutsche Kriegsgräber erfahren, wo und wann er genau gefallen ist“, erzählte Josef O. Hübner bei der Gewinnübergabe. Bei der Vertreibung nach dem Krieg gab es deshalb keinerlei Verbindung mehr zu den Glasmachern, die aus Gablonz nach Oberursel kamen und hier die „Arbeitsgemeinschaft Oberursel der Gablonzer Glasindustrie“ gründeten. Er landete zusammen mit seiner Mutter 1946 als Sechsjähriger im Südharz. Später zogen sie zu Verwandten nach Laubach am Vogelsberg und sein beruflicher Werdegang führte ihn nach Frankfurt, wo er seine große Liebe fand. Das Paar siedelte sich in Oberursel an, zog nach der Pensionierung um nach Frankfurt, lebt aber mittlerweile wieder in Oberursel. „Meine Frau hat eingesehen, wie schön es in Oberursel ist“, schmunzelt er. Aus allen Wolken fiel der Gewinner, als er in den Jahren in Oberursel eine Glasausstellung besuchte. Ich wusste bis dahin nicht, dass es in Oberursel eine Glasindustrie gab.“ Doch da schloss sich ein Kreis für ihn und umso eifriger forschte er nun nach, als er das Stadträtsel in der Oberurseler Woche vom 4. August gefunden hatte. „Ich musste im Internet etwas herumsuchen und wurde auf der Seite des Herstellers fündig“, strahlte er und nahm hocheifrig den Preis — einen Text- und Bildband über „Vier Jahrzehnte böhmische Glasindustrie im Taunus“ — aus den Händen des Geschichtsverein-Repräsentanten Josef Friedrich und des Geschäftsführers des Hochtaunus Verlags Michael Boldt entgegen. Wie Josef Friedrich bei der Übergabe berichtete, sind manche Teilnehmer am Stadträtsel recht pfiffig, wenn es darum geht, die richtige Antwort herauszufinden. Er erzählte von einem, der sich an das Stadtarchiv gewandt hatte und dort an ihn weiterverwiesen wurde. Josef Friedrich ist bekanntlich ausgewiesener Kenner sämtlicher Themen, die im Zusammenhang mit der

St. Ursula-Kirche stehen. Doch den Anrufer enttäuschte er. „Ich könnte Ihnen die Lösung schon sagen, aber das darf ich nicht“, musste er ihm mitteilen. Der Anrufer wird die Lösung noch gefunden haben. „Allzu schwer ist es nicht, wenn man sich in der Oberurseler Geschichte ein bisschen auskennt und etwas Zeit aufwendet, um das Rätsel zu lösen“, meinte Josef O. Hübner. Er hat schon einmal die richtige Lösung eingeschickt, wurde aber nicht als Gewinner gezogen. Nach dem jetzigen Erfolg ist er neu motiviert: „Ich werde mich noch mehr als bisher auf das Stadträtsel konzentrieren.“



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht. Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171. 58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WOL.

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Frage von Sylvia Struck
zum Bodenkunstwerk in
Oberursel



KENNST DU DEINE STADT?



Ein Rätsel für Stadtkenner

Ein Bodenkunstwerk aus 330 Quadratmetern Beton

Als die Amerikaner die Stadt verlassen hatten und die Fläche des Camp King neu bebaut werden sollte, sah ein Künstler die Gelegenheit, seine Idee eines überdimensionalen Holzschnitts zu verwirklichen, indem er den Parkettboden eines Gebäudes als Druckstock nutzte. Mit Ketensäge, Oberfräse und Beitel schnitzte er seine Motive in das Eichenholz. Der Ort diente ihm zur Auseinandersetzung mit der jüngsten deutschen Geschichte und auch seine eigene sowie die Geschichte seiner Familie griff der Künstler auf. In Negativabbildungen im Boden und im Positiv auf Papier, Tapete und Stoff gedruckt, sollte die Geschichte für die Besucher erfahrbar gemacht



werden. Statt in Eiche ist das 330 Quadratmeter große Kunstwerk heute in Beton verewigt. Vor dem Kinderhaus im Jean-Sauer-Weg 2 kann man diese Plastik im wahren Wortsinn „betreten“ und erleben.

Wie heißt der Künstler, der dieses Bodenkunstwerk in Oberursel erschaffen hat?

Die richtige Antwort geht an: **Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Bodenkunstwerk“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com.** Einsendeschluss ist der **11. September.** Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn ist eine individuelle Führung für die Familie bis zu sieben Personen durch das Camp King oder wahlweise die Oberurseler Altstadt. Die richtige Lösung erscheint am 1. September in der „Oberurseler Woche“ und im Internet www.ursella.org.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH MICH WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Auflösung von Sylvia Struck zum
Freiluftkunstwerk

Auflösung des Rätsels vom 1. September

Erklärung von Sylvia Struck zum Freiluftkunstwerk im Camp King:

Der Künstler heißt Thomas Kilpper, wurde 1956 in Stuttgart geboren, lebt und arbeitet mittlerweile aber vorwiegend in Berlin. Seit 2014 unterrichtet er an der Kunst- und Designhochschule Bergen, Norwegen. Nach dem floor cutting in Oberursel widmete er seine Aufmerksamkeit 2009 dem PVC-Fußboden der Kantine des ehemaligen Ministeriums für Staatssicherheit der DDR in der Berliner Normannenstraße.

Gerd Krämer erinnert sich, dass der Künstler 1998 an die SEWO herangetreten war, um die zum Abriss bestimmte Basketballhalle für den ungewöhnlichen Holzschnitt zu nutzen. Die SEWO war mit der Entwicklung des Camp King betraut worden. Ein originalgetreuer Abdruck des Holzschnitts auf Stoffbahnen hing mehrere Tage über dem Eingang des Oberurseler Rathauses. Wegen der Ausmaße wurde „Don't look back“

im Jahr 2000 sogar ins Guinness Buch der Rekorde aufgenommen.

Das Originalparkett gelangte – wohl über Umwege – ins Wiesbadener Landesmuseum und soll dort mal einen Dauerplatz erhalten.

„Wo, bitte schön, kann ich meine Grauwerte wiederfinden?“ – so lautet der Untertitel dieses Kunstwerks – und wo, wenn nicht im Camp King, wäre dieser Titel passender. Mit seiner wechsellvollen Geschichte und Nutzung unter anderem als Geländeschule der Uni Frankfurt, Reichsiedlungshof, Dulag West, Interrogation Center sowie Transport Management Installation wird jedem Interessierten schnell klar, dass sich Geschichte nie nur in Schwarz und Weiß unterteilen lässt und immer wieder die Grauwerte zum besseren Verständnis hervorgeholt werden sollten.

Als Gewinner wurde Michael Weindinger aus Oberursel ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT ICH MICH WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19



Einen ganz besonderen Gutschein mit Holzschnitt im Hintergrund konnte Michael Weindinger (Mitte) von Sylvia Struck und Michael Boldt entgegennehmen. Foto: Bachfischer

Als Kenner des Camp King weiß er die ganze Kunst-Geschichte

Oberursel (ach). „Ich hatte viele Freunde und Bekannte bei den Amerikanern im Camp King und war oft in der Sporthalle, als dort noch Basketball gespielt wurde, lange bevor der Parkettboden künstlerisch zum Holzschnitt umfunktioniert wurde“, sagte der Gewinner des Stadträtsels vom 1. September Michael Weindinger bei der Preisübergabe. Er weiß viel über das Camp King und kennt die ganze Geschichte um das Kunstwerk. „Nur den Namen des Künstlers, den wusste ich nicht mehr“, räumte er ein. Doch Thomas Kilpper im Internet zu finden, war für ihn kein Problem.

Zwischen 1970 und 1975 – „als ich noch Junggeselle war“ – war Michael Weindinger oft und gern bei seinen Freunden im Camp King. Durch sie erfuhr er 1974, dass die amerikanischen Streitkräfte in Frankfurt Leute zur Wartung und Instandsetzung ihres 700 Fahrzeuge starken Fuhrparks suchten. Bis zum Abzug der US-Streitkräfte 1995 arbeitete er dort, kann aber beim besten Willen nicht sagen, wieviele Fahrzeuge vom Pkw über den Schulbus, mit dem die Kinder aus den Housings abgeholt wurden, bis zum Sattelzug er in den 21 Jahren repariert hat. nach der Schließung des Standorts hätte er nach Hanau, Darmstadt oder Wiesbaden wechseln können, gab allerdings einer neuen Stelle bei der Alten Leiziger den Vorzug.



Oberurseler Woche

Auflage: **22.400 Exemplare**

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WOHLEN

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Holzschnitt auf dem Gutschein

Passend zur Gewinnfrage überreichte Sylvia Struck vom Geschichtsverein zusammen mit dem Geschäftsführer des Hochtaunus Verlags Michael Boldt einen Gewinnutschein mit dem Camp-King-Holzschnitt als Schrifthintergrund. Struck, die das Rätsel gestellt hatte und als Stadtführerin im Einsatz ist, hatte als Preis zu einer Familienführung wahlweise durch das Camp King oder durch die Altstadt für bis zu sieben Personen eingeladen. Weindinger entschied sich für die Altstadt. „Die kenne ich nicht so gut wie das Camp King.“ Etwas schüchtern fragte er, ob man die sieben Teilnehmer auf zehn aufstocken könnte: „Wir sind da so ein kleiner Würfelclub mit fünf Pärchen ...“ Sylvia Struck freut sich darauf, mit ihnen allen durch die Gassen rund um St. Ursula zu ziehen.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH MICH WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Frage von Erich Auersch zu der
ersten Turbinenfertigung in
Oberursel



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Mit Oberurseler Gasturbinen durch die Welt

Heute ist Oberursel mit der Herstellung von Komponenten für Rolls-Royce Gasturbinen für die Luftfahrt weltbekannt. Viele Airbus Flugzeuge werden von Turbinen angetrieben, deren Herzstück in Oberursel gefertigt wird – „Made in Oberursel“!

Zwar wurde die Gasturbine schon 1791 erfunden, doch kam sie erst als reines Schubtriebwerk für Flugzeuge mit der Me 262 im Zweiten Weltkrieg als Antrieb der sogenannten Wunderwaffe ins weltweite Bewusstsein. Auf der Suche nach neuartigen Motoren nahm die damalige Besitzerin der Oberurseler Motorenwerke, die Firma KHD in Köln, nach dem Krieg ebenfalls die Entwicklung und Fertigung



von Gasturbinen auf und verlegte diese neue Abteilung nach Oberursel. Das war der wirtschaftliche Wiederaufbau am Standort in Oberursel nach 1945.

In welchem Jahr wurde die Abteilung der Gasturbinen (Entwicklung und Fertigung) von der Fa. KHD in Oberursel etabliert?

Die richtige Antwort geht an: Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Turbinenfertigung“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 16. Oktober. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn ist ein Bildband über die Motorenfabrik Oberursel von 1892-2015 von Erich Auersch. Die richtige Lösung erscheint am 3. November in der „Oberurseler Woche“ und im Internet www.ursella.org.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht. Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Auflösung des Rätsels vom 6. Oktober

Antwort von Erich Auersch zur ersten Turbinenfertigung in Oberursel:

Ab März 1945 beschlagnahmten die Alliierten den Standort Oberursel der Motorenfabrik für die Reparatur von Lkw-Motoren und er wurde erst am 3. August 1956 an die Klöckner-Humboldt-Deutz (KHD) zurückgegeben. Bis Ende 1957 wurden die Hallen saniert, um Maschinen aufstellen zu können.

Für den Vorstand der KHD in Köln kam die Freigabe doch ein wenig plötzlich. Bei einer daraufhin angesetzten Vorstandssitzung kam dann die Frage auf: Was machen wir mit Oberursel? Daraufhin machte ein Vorstandsmitglied den Vorschlag: Wir verlegen die Entwicklung der kleinen Gasturbine T-16 nach Oberursel und später auch die Fertigung. Im Frühjahr 1958 kam die Entwicklungsabteilung nach Oberursel.

Das war ein ganz wichtiger Meilenstein, denn das war der Anfang zur Fertigung von Gasturbinen für diesen Standort. Es folgten weitere Projekte wie 1959 das Orpheus Triebwerk, 1966 das Hubschrauber-Triebwerk T-53, 1978 das Larzac 04 Triebwerk das SPS-System für den Tornado. Bis 1990 waren es vorwiegend militärische Triebwerke, die in Oberursel gebaut und gewartet wurden.

Als 1892 die Motorenfabrik gegründet wurde und Willy Seck die ersten stationären Motoren GNOM gebaut hat, begann es mit Gas- und Pe-

troleum-Motoren, Leistung vier bis sechs PS, später wurden Grubenlokomotiven mit GNOM Motoren gebaut, die beim Bau der Tauern-Tunnel eingesetzt wurden. 1913 begann die Lizenzfertigung von Flugmotoren, den legendären Umlaufmotoren. Nach dem Ersten Weltkrieg war zunächst der Flugmotorenbau verboten. In der MO wurden aber weiterhin Motoren gebaut und entwickelt, kleine Motoren ab 20 PS für die Landwirtschaft und Handwerksbetriebe, große Motoren über 200 PS zum Antrieb von Generatoren zur Erzeugung von elektrischer Energie. Weiterhin begann man in den 30iger-Jahren mit dem Bau von Motoren für Lkw und Schlepper. Die Entwicklung von Flugmotoren begann dann erst wieder 1939. 1990 begann die Entwicklung von Turbostrahl-Triebwerken für kleine Langstreckenflugzeuge. Seit 2000 wird der Standort Oberursel von Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG konsequent zum modernen Kompetenzzentrum zur Herstellung von rotierenden Triebwerksbauteilen für viele Triebwerkstypen von Rolls-Royce ausgebaut. Die neue Technologie trägt dazu bei, dass der Kraftstoffverbrauch und somit die CO₂-Emissionen des Flugzeugs im Vergleich zur Vorgängergeneration um rund 25 Prozent reduziert wird. 2016 arbeiten dort rund 1100 Mitarbeiter.

Als Gewinnerin wurde Eva Krack aus Oberursel ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19



„Es hat genau die Richtige getroffen“, freute sich Erich Auersch vom Geschichtsverein (rechts), als er zusammen mit dem Geschäftsführer des Hochtanus Verlags Michael Boldt den Bildband an die Gewinnerin des Stadtratswettbewerbs, Eva Krack, übergab.

Foto: Bachfischer



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT ICH ZU MEINER WOHNLÖSUNG

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Der Gewinn für Eva Krack ist ein „Familienalbum“

Oberursel (ach). Der Gewinn ist für Eva Krack wie eine Zeitreise in die Familiengeschichte mit einem Fotoalbum. Denn zu dem gewonnenen Bildband, den ihr Rolls-Royce-„Museumsdirektor“ Erich Auersch im Namen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde überreichte, hat ihre Familie selbst einige Bilder beigesteuert.

„Da ist ja meine Oma!“

„Zwei Urgroßväter von mir haben in der Motorenfabrik gearbeitet“, verrät die Gewinnerin und findet prompt ein Bild aus den 1920er-Jahren, auf dem sie zu sehen sind. Der eine von ihnen hat sich 1925 selbstständig gemacht und war der Gründer des Baugeschäfts Krack. Er ist auch noch auf einem Bild zu sehen, das um 1900 entstanden ist. „Und da ist meine Oma mit ihrer Cousine“, freut sich Krack. Es ist ein Foto, für das die Mitarbeiter der Motorenfabrik posierten, als sie Ende der 1920er-Jahre in ihrer Freizeit den Sportplatz und das Schwimmbad auf dem Firmengelände bauten, um die Anlagen gemeinsam zu nutzen. Die Familiengeschichte von Eva Krack ist untrennbar mit der Geschichte der Motorenfabrik verknüpft. Sie weiß sehr viel über die Entwicklung des Unternehmens, kennt Details

und Hintergrund und kann wunderschöne Geschichten aus eigenem oder Familienerleben erzählen. Da war es doch klar, dass sie die Antwort sofort wusste. Oder?

„Nein, ich musste recherchieren und wusste, dass ich mich auf den Zeitraum von den 30er- bis zu den 50er-Jahren konzentrieren musste“, gesteht die Gewinnerin, die schließlich erfolgreich war. Erich Auersch, der ihr Wissen und ihre Hartnäckigkeit bewundert, beruhigt sie, dass kaum jemand aus dem Stegreif die richtige Lösung nennen könnte. „Wir haben auf das Stadträtsel Antworten von langjährigen Mitarbeitern erhalten, die sich über einen deutlich weiteren als den genannten Zeitraum verteilten“, verriet er ihr hinter vorgehaltener Hand.

Ein paar Mal hat Krack schon beim Stadträtsel mitgemacht, aber nichts gewonnen. „Darauf geht es gar nicht in erster Linie, obwohl ich mich über den Bildband von Erich Auersch sehr freue“, sagt sie. Wichtiger als gewinnen, sei es, das eigene Geschichtswissen aufzufrischen, Neues hinzuzulernen und Informationen zu vertiefen. „Und dieses Thema ist mich ja förmlich angesprungen“, sagt sie. Zusammen mit Auersch und möglicherweise bald auch im Geschichtsverein will sie es weiter verfolgen.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht. Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adlo-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88-0 · Telefax 0 61 71/62 88-19



KENNST DU DEINE STADT?



Ein Rätsel für Stadtkenner

Das Flügelrad am Dachgiebel

Es ist nicht unbedingt erforderlich als „Hans Guck-in-die-Luft“ durchs Leben zu gehen. Ein gelegentlich nach „oben“ gerichteter Blick offenbart jedoch so manch Sehenswertes. So sind manche Gebäude mit Türmchen, Erker, Dachreiter oder speziellen Dachgauben als schmückendes Beiwerk versehen oder es prangen am Gebäude Symbolleisten, aus denen der Grund ihrer Errichtung oder Nutzung ableitbar ist. In Oberursel gibt es ein Gebäude mit einem Flügelrad-Symbol.



Wie lautet der Name dieses Gebäudes? Die richtige Antwort geht an: Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Flügelrad“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 13. November. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn ist eine Wanduhr.

Die richtige Lösung erscheint am 1. Dezember in der „Oberurseler Woche“ und im Internet unter www.ursella.org.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH BESSER AN

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88-0 · Telefax 0 61 71/62 88-19

Antwort von Ursula und Franz König
vom 1. 11.2016

Auflösung des Rätsels vom 3. November

Antwort von Ursula und Franz König zum gesuchten Gebäude mit Flügelrad:

Es ist das Empfangsgebäude des Bahnhofs Oberursel. Als Ersatz für die seit 1850 teils über Oberursel verkehrende Pferdeomnibuslinie wurde nach mehreren gescheiterten Versuchen 1860 die Homburger Bahn eröffnet, die von Frankfurt ins namensgebende Bad Homburg führte. An dieser Strecke erhielt Oberursel einen Bahnhof. Das dazugehörige Bahnhofempfangsgebäude stand westlich des Bahnübergangs in der Frankfurter Landstraße unterhalb der Austraße. Abgelöst wurde es vom heutigen Bahnhofempfangsgebäude östlich der Frankfurter Landstraße, das am 29. Januar 1901 eingeweiht wurde.

Einziger Zugang zum Inselbahnsteig war bis zum Hesttag 2011 eine Unterführung, die direkt in der Halle des Empfangsgebäude endete. Im Rahmen von Umbauarbeiten und Gestaltungsmaßnahmen am Empfangsgebäude und

Bahnhofsvorplatz wurde ein neuer, barrierefreier Zugang geschaffen.

An den beiderseits am (Bahnhofs-) Empfangsgebäude vorhandenen Schleifengiebeln prangt je ein Flügelrad-Symbol. Das Flügelrad ist als ein Symbol der Eisenbahn und des Schienenverkehrs allgemein und weltweit verbreitet. In der Regel wird es durch ein Eisenbahnrad (Speichenrad mit Spurrads) mit je einem (Vogel-)Flügel an jeder Seite auf der Höhe der Nabe dargestellt. Am 30. November 1853 wurde das Flügelrad in Preußen als Symbol der Eisenbahn eingeführt. Auf Publikationen fand das geflügelte Rad als leicht erkennbares Symbol der Eisenbahn Verwendung. Bereits vor der Privatisierung trennte sich die Deutsche Bundesbahn beziehungsweise Deutsche Bahn in Deutschland von Traditionsbeständen, somit auch vom Flügelrad.

Als Gewinnerin wurde Christiane Raasch aus Pinneberg ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WOHLEN

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Besuch aus Pinneberg löst das Oberursel-Rätsel



Franz König (links) und der Geschäftsführer des Hochtanus Verlags Michael Boldt übergaben Ulrike Rosering, der Tochter der Gewinnerin, den Preis, der nach Pinneberg geht. Foto: ach



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT ICH MICH WOHL.

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Besuch aus Pinneberg löst das Oberursel-Rätsel

Oberursel (ach). Kurios genug, dass die Gewinnerin des Oberurseler Stadträtsels „Kennst Du Deine Stadt?“ aus Pinneberg kommt. Vielleicht eine gebürtige Oberurselerin, die es der Liebe oder des Berufs wegen in den hohen Norden verschlagen hat? Mitnichten! Christiane Raasch hat das Licht der Welt in Potsdam erblickt. Aber ihre Tochter Ulrike Ringrose lebt mit ihrer Familie seit zehn Jahren in der Oberurseler Altstadt. Ihr Mann, der aus England kommt, verdient sein Geld in Frankfurt, und da Ulrike Rosering in Oberursel arbeitet, hat das Paar die Taunusstadt im Grünen zum Familienwohnsitz erkoren. „Kinderfrau und Gärtner kommen aber regelmäßig aus Pinneberg hierher“, sagt Ulrike Rosering über ihre Eltern, die die junge Familie gern unterstützen, wann immer sie gebraucht werden. „Meine Mutter hat ein großes Ortsinteresse“, so erzählt Ulrike Rosering weiter. Jeden Besuch zum Kinderhüten nutze sie, Oberursel und seine spannende Geschichte besser kennenzulernen. Die idyllische Altstadt mit ihren verwinkelten Gassen habe ihren Wissensdurst noch zusätzlich verstärkt. Gern unternimmt sie Streifzüge mit der Kamera. Und als sie Anfang November vier Tage in Oberursel war, um wieder einmal Kinder zu hüten, während

das junge Paar in Rotterdam weilte, entdeckte sie das Flügelrad im Stadträtsel der Oberurseler Woche. „Es hat sie fürchterlich gewurmt, dass sie nicht gleich wusste, an welchem Giebel sich das Flügelrad befindet“, so Ulrike Rosering. „Also überlegte sie und zog los zu einem Rundgang, bis sie am Bahnhof fündig wurde.“

Franz König, der für den Geschichtsverein den Preis in den Räumen des Hochtaunusverlags an Ulrike Rosering übergab, verriet, dass es im Verein schon Überlegungen gegeben habe, Christiane Raasch auf jeden Fall einen „Trostpreis“ zu überreichen für ihr Engagement, als Pinnebergerin mit Potsdamer Wurzeln so engagiert in die Oberurseler Geschichte einzusteigen. „Umso größer war die Freude, als sie tatsächlich als Gewinnerin gezogen wurde“, so Franz König, als er der Tochter den Preis übergab. „Wir werden ihn beim Weihnachtsbesuch in Pinneberg an die Gewinnerin weitergeben“, versprach Ulrike Ringrose. Darüber lesen wird sie aber schon jetzt, denn im Internet unter www.hochtaunusverlag.de guckt die Gewinnerin an ihrem Bildschirm hinter Hamburg jeden Donnerstag, was die Oberurseler Woche über das Geschehen in der Taunusstadt berichtet.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WOHLEN

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Frage von Josef Friedrich
vom 1. 11.2016



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Die Quellbäche des Maasgrundbachs

Oberursel, am Südhang des Taunus, ist eine wasserreiche Stadt. Wie die Sprachforscher sagen, ist sogar sein Name mit dem Wasser verbunden. Das konstruierte indogermanische Wort *ur-s ist ein Wasserwort, es bedeutet das Fließende.

In Oberursel gibt es vielerlei Quellen. Einige davon sind durch die Bebauung trocken geworden. Es gibt welche, die nur ein Rinnsal hervorbringen, und eine andere gab so viel Wasser, dass damit viele Mühlen angetrieben wurden. Im Stadtbereich gab es Laufbrunnen, die ihre eigene Quelle hatten und nicht an die Wasserleitung angeschlossen waren. Quellen außerhalb der Bebauung dienten meist der Wasserversorgung der umliegenden Gärten, hier hatte eine Quelle sogar eine mythische Be-



deutung. Der Maasgrundbach wird von zwei Quellen gespeist, dem Roten Born und dem Marienbrunnen oder Märjenborn.

Die Stadtbürger haben dem Märjenborn jedoch einen eigenen Namen gegeben.

Wie heißt der Märjenborn heute?

Die richtige Antwort geht an: **Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Märjenborn“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com.** Einsende-

schluss ist der **11. Dezember**. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn ist eine Wanduhr. Die richtige Lösung erscheint am 5. Januar 2017 in der „Oberurseler Woche“ und im Internet unter **www.ursella.org**.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht. Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Antwort von Josef Friedrich
vom 5. 1. 2017

Auflösung des Rätsels vom 1. Dezember 2016

Antwort von Josef Friedrich zum Märjenborn:

Es ist heute der Storch Brunnen. Das Wiesental mit dem alten Flurnamen Maasgrund durchfließt der Maasgrundbach. Er wird von zwei Quellen gespeist. Die erste, noch im Wald gelegen, ist der Rote Born. Er sprudelt zwar stetig aus seiner gefassten Quelle, ist aber nicht ergiebig genug, um dem Oberlauf des Maasgrundbaches jeden Sommer genügend Wasser zu geben. Der zweite Zufluss wird heute Storch Brunnen genannt. Die amtliche Bezeichnung ist Marienbrunnen, so auch der Flurname „Am Marienbrunnen“. Im Volksmund war es früher der „Märjenborn“ oder „Märgenborn“. Er hatte seinen Namen von der Gottesmutter Maria. Das Grimm'sche Wörterbuch erklärt die Herkunft, Märg, auch Marja, als „eine weit verbreitete volksmäßige Form des Eigennamens Maria“.

In der Mythologie wird Maria als Hüterin der ungeborenen Kinder angesehen, die in Oberursel nach alten Erzählungen in diesem Brunnen

auf den Storch warteten, der sie zu ihren Eltern brachte. So wurde aus dem Marienbrunnen ein Storch Brunnen.

Der Märjenborn ist sehr ergiebig, sodass er leicht den nebenan liegenden Weiher speisen kann. Sein Ausfluss tränkt die darunter liegenden Wiesen bis zum Entenweiher bei der Christuskirche, um sich dann nahebei mit dem Urselbach zu vereinigen.

Als die Stadtmauer fiel, wurde bis zur St.-Ursula-Kirche eine Straße angelegt, die nach einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung von 1897 den Namen „Marienbrunnenstraße“ erhalten sollte. Aus dem etwas sperrigen Namen wurde die „Marienstraße“. Der alte Marienbrunnen bekam zum Hessentag 2011 einen Zwillingsbrunnen, den der Fokus O. eingerichtet hat. Beide Brunnen werden heute von der städtischen Wasserleitung versorgt.

Als Gewinnerin wurde **Gabi von Trapp** aus Oberursel ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Antwort von Josef Friedrich
vom 5. 1.2017



Hochtanus-Verlags-Geschäftsführer Michael Boldt freut sich mit den Gewinnern Kai und Gabi von Trapp über den Preis, den Josef Friedrich (v.l.) im Namen des Geschichtsvereins übergibt.

Foto: Bachfischer



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Auf den Storchenbrunnen kam Gabi von Trapp im Familienrat

Oberursel (ach). Die Frage des Stadträtsels vom Dezember zu beantworten, war offensichtlich doch schwieriger, als es auf den ersten Blick schien. Nicht nur, dass weniger richtige Antworten beim Verein für Geschichte und Heimatkunde eingingen, Gabi von Trapp, die als Gewinnerin gezogen wurde, räumte auch freimütig ein, dass sie allein nicht auf den „Storchenbrunnen“ – so die richtige Lösung – gekommen wäre.

Doch sie wusste sich zu helfen: Der Familienrat wurde einberufen. Sie wusste, dass sie vor allem auf ihren Vater Herbert Krombholz setzen konnte. Als Alteingesessener kannte er natürlich die Geschichte des Märjenborns und seinen heutigen Namen. Gabi von Trapp schrieb die Lösung auf eine Karte und gewann: eine Wanduhr, die sie für ihren Vater unter den Weihnachtsbaum legte, denn: „Eigentlich hat er sie verdient.“

Als aufmerksame Leserin der Oberurseler Woche ist Gabi von Trapp schon öfters am monatlich erscheinenden Stadträtsel hängen

geblieben, sah aber wenig Sinn darin, die Lösung einzuschicken, „weil ich ja eh nichts gewinne“. Seit ihrer Kindheit hatte sie nur einmal Glück, als sie vor gut zwei Jahren über einen Gewinn bei der Oberursel City Card freuen durfte. Nun allerdings scheint sie „auf den Geschmack gekommen“ zu sein. „Es ist schön zu gewinnen und Spaß macht es ohnehin, sich mit der Stadtgeschichte zu beschäftigen. Ich werde jetzt öfter mitmachen. Vielleicht sehen wir uns ja bald wieder“, meinte sie schmunzelnd bei der Preisübergabe.

Auf Unterstützung kann Gabi von Trapp dabei nicht nur von ihrem Vater Herbert Krombholz zählen, sondern auch von ihrem Mann Kai, auch wenn dessen Wiege ganz tief im Taunus stand. „Aber meine Frau hat es geschafft, mein Interesse für Oberursel und die spannende Geschichte der Stadt zu wecken. Jetzt, da ich hier wohne, will ich natürlich noch mehr über Oberursel erfahren.“ So ein Preis beim Gewinnspiel kann da natürlich noch zusätzlich motivierend wirken.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHL'ICH MICH WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19



Hochtanus-Verlags-Geschäftsführer Michael Boldt freut sich mit den Gewinnern Kai und Gabi von Trapp über den Preis, den Josef Friedrich (v.l.) im Namen des Geschichtsvereins übergibt.

Foto: Bachfischer